

TOTENTAFEL

Zürich. ag. Im Kantonsspital verschied Oberst Albert de Haller, geb. 1897, Instruktionsoffizier der Sanität. Er befand sich als Kommandant-Stellvertreter im taktisch-technischen Kurs in Dübendorf, wo er einen Hirnschlag erlitt.

Basel. ag. Hier starb 83jährig der bekannte Spezialist für Lungenleiden, Dr. med. Eugen Nienhaus. Der Verstorbene, von 1900 bis 1903 Chefarzt der Basler Heilstätte in Davos, übte später eine ausgedehnte Privatpraxis aus und leitete daneben verschiedene Lungensanatorien. Während des ersten Weltkrieges unterstanden ihm auch die Davoser Militärsanatorien sowie die internierten Kriegsgefangenen. Anfangs der 40er Jahre kehrte er nach Basel zurück und setzte sich namentlich für die Tuberkulosenfürsorge ein, über die er zahlreiche grundlegende wissenschaftliche Arbeiten veröffentlichte.

Sarnen. ag. Im Benediktinerkloster Muri-Gries bei Bozen starb am 26. Juli Pater Ildefons Heule aus Widnau (St. Gallen). Der Verstorbene hatte einige Jahre als Professor am Kollegium Sarnen gewirkt, war dann nacheinander Pfarrer von Boswil und Hermetschwil im Aargau und zuletzt Pfarrhelfer in der grossen zweisprachigen Klosterpfarrei Muri-Gries. Er hinterlässt das Andenken eines eifrigen und leutseligen Priesters und Seelsorgers.